



Mitte Juni – Mitte September 2021

Impuls

Evangelischer Gemeindebrief für Eichenau und Alling



Gockelgekrähe

Bibelgarten

Kirchenkönigin



Liebe Leserin, lieber Leser, ...



Ein **Gockel kräht**, das ist normal. Ein Gockel, der grün ist, das ist etwas Besonderes. Ein grüner Gockel, der kräht – den finden Sie hier auf verschiedenen Seiten in der Sommerausgabe Ihres Gemeindebriefs. Was es damit

auf sich hat und warum der Grüne Gockel für die Bewahrung der Schöpfung kräht, lesen Sie auf Seite 3. Und auf vielen anderen Seiten Beiträge von Gemeinemitgliedern stehen, wie sie versuchen, umweltfreundlich zu leben.

Die Schöpfung erleben, unsere Natur genießen, vom Sommer naschen: Dazu passen die Fotos vom **Bibelpark**: Rund um die Eichenauer Friedenskirche steht er jetzt in voller Blüte, gut gepflegt von Sina Schreiber und ihrem Team.

Eine **Kirchenkönigin**? Eine Königin in der Friedenskirche? Was sich dahinter versteckt, lesen Sie auf Seite 19.

Einen schönen Sommer wünschen wir Ihnen!

*Ihr Pfarrer Christoph Böhlau
gemeinsam mit allen Hauptamtlichen Ihrer Kirchengemeinde:*

*Judith Osterkamp, Religionspädagogin und Jugendreferentin
Andrea Rilling, Leiterin des Kinderhauses mit ihrem Team
Christiane Heine und Stefanie Mühe, Pfarramtssekretärinnen*

Titelfoto: Kinder aus dem Kindergarten und der Hahn: Vielleicht kennen Sie diesen Hahn aus Stahl, ein Werk der Eichenauer Künstlerin Irmfried Nester im Innenhof hinter der Friedenskirche aus dem Jahr 2011 (Foto: Böhlau)

Inhalt

Der Grüne Gockel	3-5
Evangelische Jugend	6
Erdbeeren im Juni	7
Aus dem Kinderhaus	8
Der Grüne Gockel	9
Paradiesgarten	10
Eine kleine Schwester für die Elsbeere	11
Diptam - der brennende Dornbusch?	12
Gottesdienste	13
Der Maulbeerbaum im Garten der Bibel	14
Gebet beim Glockenläuten/ Café Campanile	15-16
Regelmäßige Angebote/ Ethik des Genuß	17
Katholische Seite/Morgenlied	18
Kirchenkönigin	19
Konfirmanden	20
Rhapsodie/Walk to talk	21
Freud und Leid/Brot und Salz	22
Adressen/Impressum/ Grüner Gockel	23
Sommer - Zeit	24

Habt ihr gehört, wie ich krähe?

Der Grüne Gockel meldet sich zu Wort

Liebe Leute von der Friedenskirche in Eichenau und Alling! Jetzt bin ich schon seit neun Jahren bei Euch. Überall, wo Ihr die Schöpfung schont, wo ihr über Euer Umweltverhalten nachdenkt, krähe ich fröhlich.

Eine Künstlerin aus Eichenau, Irmfried Nester*, hat sogar ein Abbild von mir geschaffen. Viele haben mich schon gesehen, an meinem Platz im Innenhof hinter der Friedenskirche, dort wo ihr Euch im Sommer zum Kaffeetrinken trifft, ganz in der Nähe vom Kindergarten-Eingang.

Manche schauen mich immer noch etwas verwundert an und denken, warum der Gockel nicht oben auf dem Turm sitzt wie bei vielen anderen Kirchen. Aber ich bin kein Turmgockel, der ganz weit oben hockt, sondern einer, der mitten drin ist im Leben Eurer Gemeinde. Ich sage Euch: mir gefällt es hier sehr gut. Da tut sich viel in Sachen Umweltschutz. Einige ganz Fleißige denken dauernd darüber nach, was noch besser zu machen ist.

Und manchmal wäre ich doch gerne ganz oben auf dem Turm. Dann könn-

te ich mal in Eure Häuser schauen, was Ihr so macht für unsere Schöp-



fung. So viele sind schon mit dabei! Tauscht Euch aus und macht weiter so! Hier in diesem Heft krähe ich auf ganz vielen Seiten sehr fröhlich.

*Euer Friedenskirchen – Gockel
Dem Gockel hat Pfarrer Christoph Böhlau auf den Schnabel geschaut.*

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes,
und das Wirken seiner Hände verkündet das Firmament.

Psalm 19,2

* Irmfried Nester gehört zur Gemeinde der Friedenskirche und war viele Jahre Mitglied des Kirchenvorstands.



Das Grüne-Gockel-Team informiert: Umweltschutz im Alltag ist möglich



Wir glauben, dass es viele kleine Schritte auch von „uns“ braucht, um die Umwelt und uns Menschen zu schützen.

Es genügt (leider) nicht, nur mit dem Finger auf andere zu zeigen und zu warten, dass sich etwas verändert.

Wie es schon in unserem Liederbuch: „Kommt, atmet auf“ im Lied 065 heißt „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern, können nur zu-

sammen das Leben bestehn. Gottes Segen soll sie begleiten, wenn sie ihre Wege gehn.“

Vielleicht kann der eine oder andere Begriff aus der Grafik Sie dazu motivieren, einen oder mehrere kleine Schritte auch im Alltag zu gehen. Viel Freude dabei und Gottes Segen.

Weitere Informationen gerne unter <https://www.friedenskirche-eichenau.de/Umweltmanagement.htm>

Volker Brück, Mitglied des Kirchenvorstands und Umweltbeauftragter der Kirchengemeinde



Grafik aus <https://umweltschutz-im-alltag.rlp.de/de/startseite/> Rheinland-Pfalz - Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten



Hallo hier ist Sophia Böhlau!



Der Grüne Gockel kräht!

Ich habe mir eine Zeit lang keine Gedanken über die Umwelt gemacht, aber dann hat es bei mir „Klick“ gemacht und ich habe mich informiert, wie man besser mit der Welt umgeht. Anfangs die Zahnbürste aus Holz benutzen und Zahnpasta, Deo, Duschgel und Lippenbalsam selber machen. Das geht sehr einfach und macht auch noch viel Spaß. Und ich bin Vegetarierin. Es gibt sehr viel Gutes zu Essen und kein Tier muss sterben oder hat zu wenig Bewegung. Ich backe mir auch mein Brot selber. Das

ist viel leckerer und es sind keine Emulgatoren und anderes Zeug drin. Will man das echt essen?

Es gibt auch Schminke mit Bio, das andere ist ungesund für die Haut. Es gibt auch die Möglichkeit, im Bioladen zu kaufen auch wenn es teurer ist, aber man lebt nur einmal. Und man muss die Welt schützen, wir haben nur diese eine Welt. Ich habe auch fairen Kaffee gekauft, kein Bauer bekommt dann zu wenig Geld (Auch Schokolade gibt es fair) und der schmeckt außerdem sehr gut.

Zum Einkaufen gibt es auch Stofftaschen an der Kasse. Man braucht nicht die Plastiktüten, die nicht gut sind für die Umwelt. Oder ich nehme gleich meinen Rucksack von zu Hause mit. Alles ist machbar. Und es geht auch ohne Plastik. Die Welt wird dankbar sein. Will man wirklich so weiter machen wie bisher?

Sophia Böhlau (30), Gemeindemitglied aus Eichenau



Sophia Böhlau

Wir sind dabei!

Die Friedenskirche ist Mitglied im Umweltbeirat der politischen Gemeinde Eichenau. Neben der Beratung von Gemeinderat und Gemeinde setzt sich der Umweltbeirat für viele Themen ein, bei denen es darum geht, Schöpfung zu bewahren und unseren wertvollen Lebensraum hier in Eichenau zu erhalten. Bienen, Amphibien, Bäume, Wasser, Landschaftsschutz,

naturnahe Gärten etc. Mitstreiter aus verschiedenen Parteien und Gruppen setzen sich gemeinsam für die Bewahrung der Schöpfung ein - wir sind mit dabei!

Anette Banik, Mitglied des Umweltbeirats der Kommune Eichenau



Anette Banik Foto: privat



Das goldene Osterei

Oder: Wir machen das Beste aus der Situation!



Vorbereitungen für die Osteraktion

Trotz der Einschränkungen bleibt die evangelische Jugend weiterhin aktiv. Wir organisieren kontaktlose und digitale Angebote, aber auch Projekte, für welche normalerweise keine Zeit gewesen wäre. Hier lässt sich zum Beispiel unsere Osteraktion (siehe Bild) aufführen. Diese war heuer interaktiv. An besonderen Orten, wie zum Beispiel der Friedenskirche oder

am Gut Roggenstein, waren insgesamt drei goldene Eier versteckt. Über kleine Rätsel war es möglich, die Eier zu finden, sich dann in ein kleines Büchlein einzutragen und die Ostergrüße der anderen Schatzsucher zu lesen. Über die große Teilnahme haben wir uns wirklich sehr gefreut.

Obwohl das Jugendhaus zur Zeit leider gesperrt ist, fallen auch dort immer wieder einige Arbeiten an. In den vergangenen Monaten befassten wir uns hauptsächlich mit dem Außenbereich des Jugendhauses. Wir räumten auf, kümmerten uns um die Terrasse, eine bessere Beleuchtung sowie eine große Fahne.

Die Sommerfreizeit sowie weitere Aktivitäten für den Sommer sind bereits in Planung. Die Konfirmandenarbeit findet wieder zum Teil digital statt.

Unser Jugendausschuss tagt digital (siehe Bild). Schauen Sie auch gerne auf unserer Website vorbei. Hier gibt es viele Bilder, Rückblicke und monatliche Updates

*Sören Spiekermann
Mitglied des Jugendausschusses*



Digitale Sitzung des Jugendausschusses



Erdbeeren im Juni

Meine persönliche Ideensammlung

Seit ich erkannt habe: „Schöpfung bewahren heißt auch Menschen-schutz“, habe ich einen neuen Blick auf den Menschen, der vollkommen in das System der Natur eingebunden ist. Die Natur ist als System zu verstehen – man darf nicht einzelne Aspekte isoliert sehen. Das bedeutet zum Beispiel...

Im Garten: Haben wir keine Insekten, haben wir keine Vögel, haben wir keine „Samenverbreiter“ usw. Ich kenne einige, die ihre Gärten naturnah gestalten und über den Winter auch trockene Halme stehen lassen. Hierin überwintern die Eier und Larven von Insekten. Wird alles abgemäht, können Insekten wie z.B. Wildbienen nicht überleben.

Manche lassen im Sommer an geeigneten Stellen auch „Unkraut“ stehen, weil sie wissen, dass jede Insektenart und Schmetterlingsart ihre bestimmten Nahrungs- und Brutpflanzen hat. Jedes Mal, wenn ich einen Laubsauger höre, weiß ich, dass jetzt die Brut von Insekten zerstört werden. Meine persönliche Meinung: Kieselsteingärten sind so gesehen sterile Wüsten.



Strom: Wir wollen wohl alle Strom sparen, aber die Umstände zwingen uns immer mehr, ständig und vermehrt Stromverbraucher zu nutzen. Ein eklatantes Beispiel sind die Router für Telefon und PC: konnte man sie noch vor kurzer Zeit ausmachen, wenn der PC nicht in Betrieb war, ging das Telefon trotzdem. Jetzt muss der Router ständig am Netz bleiben, sonst geht auch das Telefon nicht. Ich habe mal ausgerechnet: Eine LED-Lampe, die unnötigerweise nicht ausgeschaltet wird, verbraucht an einem halben Tag 100 Watt, das sind 36 kWh im Jahr. Das sind 11,- Euro. Eine ganze Menge!

Essen: Corona hat laut Zeitungsberichten die Lust am Kochen beflügelt!

Bei uns gibt es keine Fertigzutaten mehr, seit ich es verstanden habe, die Zutatenliste zu entschlüsseln. Wenn Mineralwasser, dann nur in Glasflaschen. Was brauche ich Mineralwasser aus Frankreich oder Italien, wenn das Wasser in Deutschland ohne Mängel ist?

Bei Obst und Gemüse kommt nur das auf den Tisch, was hier bei uns gerade Saison hat – Erdbeeren esse ich mit Genuss im Juni. Und ich freue mich, dass wir jetzt einen Bio-Supermarkt in Eichenau haben.

Jochen Langbein (77), Gemeindeglied aus Eichenau, in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz



Jochen Langbein



Der Grüne Gockel kräht



Grafik: Pfeffer



An apple a day keeps the doctor away



Das EU-Schulprogramm soll die Wertschätzung von Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukten bei Kin-

dern steigern und die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens unterstützen. Kinder ab drei Jahren erhalten bis zum Schuleintritt kostenlos bevorzugt regionales und saisonales Obst, Gemüse, Milch und ausgewählte Milchprodukte. Das EU-Schulprogramm wird aus Landes- und EU-Mitteln finanziert. Seit März diesen Jahres nimmt auch unser Kinderhaus daran teil und wird jeden Dienstag (außer in den Ferien) mit frischem Obst und Gemüse vom Amperhof in Olching versorgt. Sobald wir wieder unser wöchentliches Buffet für die Kinder anbieten dürfen, werden ebenfalls Milch und Milchprodukte geliefert!

Andrea Rilling, Leiterin des evang. Kinderhauses



Frisches Obst für den Kindergarten - kostenlos!



Grünpatenschaft und Bienenhotel

Es kann schon bei den kleinen Sachen anfangen, indem ich die Rückseite von bedrucktem Papier noch einmal verwende, z.B. als Einkaufszettel. Schon etwas mehr Aufwand ist die Möglichkeit, die Eichenau bietet, eine Grünpatenschaft zu übernehmen. Ich habe dies gemacht und den Insek-

ten zusätzlich zur bunten Sommerwiese mit meinem Bruder ein Bienenhotel aus altem Ast gebaut."

Aylin Woiwode, Konfirmandin, Eichenau



Sogar in meine Putzmittel steckt der Gockel seinen Schnabel



Der Grüne Gockel kräht

Der Grüne Gockel hat schon vor vielen Jahren meine Putzmittel durchstöbert und alles aussortiert, was schädlich und unverträglich ist. Jetzt habe ich ein richtig gutes Gefühl beim Reinigen der Räume im Kindergarten und im Gemeindehaus. Was mir gut tut, ist auch für die Kinder zuträglich.

Nalan Karaoglu, Reinigungskraft im Kindergarten





Ein Paradiesgarten in Eichenau



Anne Simon

Wenn ich nachspüre, wie ich als Kind die ersten Male „Schöpfung“ erlebte, fällt mir ein, wie es war, mit meiner Mutter in der Gärtnerei Heigl einen Blumenstrauß zu kaufen. Die Gärtnerei war mitten in Eichenau ein hinter einer hohen Laubhecke versteckter großer Garten.

Man öffnete ein windschiefes Holztörchen und trat in eine eigene Welt: Hier reihte sich Beet an Beet, fast aller Grund war bewachsen. Unter Obstbäumen stand ein verwittertes Holzhäuschen mit einer Bank davor, hier lebte das Ehepaar Heigl, alt, klein und verwittert wie das Haus. In den Beeten wuchsen Blumen, Lupinen und Löwenmäulchen in allen Farben, tränende Herzen und Iris und Schwertlilien.

Meine Erinnerungen fallen wohl auf den späten Frühling. Denn einmal nahm Herr Heigl uns mit in den hinteren Gartenteil und drehte dort einige mächtige Rhabarberblätter für uns aus dem Boden. Frau Heigl war für die Blumensträuße da. Man lief erwartungsvoll auf schmalen Trittpfaden hinter ihr her zu den verschiedenen Stauden und sie schnitt einem ohne jedes Aufheben die schönsten Blumen ab. Manchmal aber wollte sie nicht, dann schickte sie einen barsch weg und man mus-



Wilde Lupinen

ste es ein paar Tage später neu probieren. Er war auch nicht auf Geschäfte aus. Bei einer Gelegenheit hätten wir gerne Lupinenpflanzen gekauft. Doch er winkte ab: „Die kann ich Euch nicht geben, ich weiß ja noch nicht, welche Farben sie kriegen!“ So war der Besuch bei Heigls immer auch ein bisschen unberechenbar und die Freude über einen prächtigen Strauß umso größer.

Die Gärtnerei gibt es lange nicht mehr, geblieben ist mir eine zauberhafte Kindheitserinnerung und der Wunsch, dass wir Menschen die Schöpfung gerade auch im Kleinen und Verborgenen bewahren.

Anne Simon, Mitglied des Kirchenvorstands Eichenau-Alling

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.

Psalm 104, 24



Eine kleine Schwester für die Elsbeere

Im April haben wir im Kindergarten-Wäldchen eine Elsbeere gepflanzt. Sie ist ein besonderer Kleinbaum, der früher viel weiter verbreitet war. Jetzt hat unsere Elsbeere, die schon seit 18 Jahren vor der Kirche steht, sozusagen eine kleine Schwester bekommen.

Katharina von Bora, die Frau Martin Luthers, hat die Früchte der Elsbeere sehr geschätzt:

„Grüße deine große und unsere kleine Else und unsere Hanna. Zugleich bitte ich, mögest du uns mit Philipp mehrere von jenen oder ziemlich kleine Mispeln schicken, auf deutsch Eltzbeer genannt, weil meine Katharina solche begierig hinunterschlüpft, mehr jedoch die schwangere Eberadissa.“

(Luther in einem Brief an seinen Freund Johann Agricola am 20.09.1526, aus dem Lateinischen übersetzt)



Die Elsbeere blüht im Mai / Juni



Starke Männer: Klaus Ehrenberg, Michael Menner und Volker Brück pflanzen den vier Meter hohen Baum.

Sei gepriesen für deine hohen Berge!
Sei gepriesen für Feld und Wald und Täler!
Sei gepriesen für deiner Bäume Schatten!
Sie gepriesen denn du bist wunderbar, Herr!
Laudato si, o mi signore!

(Lied im Evangelischen Gesangbuch Nr. 515 nach dem Sonnengesang des Franz von Assisi)



Diptam – der brennende Dornbusch?



Der Diptam duftet nach Zitroneneis mit Vanillesoße!

Die ätherischen Öle enthalten die extrem flüchtige und hochentzündliche Flüssigkeit Isopren, deren Dämpfe schwerer als Luft sind. An extrem heißen Tagen können sich die Dämpfe selbst entzünden, ohne dass die Pflanze Schaden nimmt.

„Mose kam an den Berg Gottes. Und der Engel des Herrn erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde.“

Die Vermutung, dass der „brennende Dornbusch“ in der Bibel ein Diptam gewesen sein könnte, ist nicht schlüssig, da diese Pflanzenart keine Dornen oder Stacheln aufweist.

Es ist doch schön, wenn sich nicht jedes Rätsel lösen lässt!

Trotzdem blüht er seit vielen Jahren in unserem Garten der Bibel vor der Friedenskirche.

Christoph Böhlau, Pfarrer

Sei gepriesen du hast die Welt geschaffen!
Sei gepriesen für Sonne, Mond und Sterne,
sei gepriesen für Meer und Kontinente,
sei gepriesen denn du bist wunderbar!
Laudato si, o mi Signore...

(nach dem Sonnengesang des Franz von Assisi)



Gottesdienste

Gottesdienste in der Friedenskirche Eichenau und in Alling

Entspannen, nachdenken, sich Zeit nehmen

Mit sich und mit Gott (wieder) in Kontakt kommen

Sich stärken lassen, Mut schöpfen, Segen empfangen

Jeden Sonntag um 10 Uhr

Wir feiern, wenn das Wetter es zulässt, so oft es geht im Freien, im Innenhof hinter der Kirche. Dann können Sie auch ohne vorherige Anmeldung dabei sein!

Alle aktuellen Termine, Informationen und Zeiten zu den Gottesdiensten finden Sie auf unser Homepage: www.friedenskirche-eichenau.de

Voraussichtlicher Plan:

So 13.06.21 2. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit Pfarrer Christoph Böhlau

So 20.06.21 3. So n. Trinitatis Kein Gemeindegottesdienst wegen Konfirmation

So 27.06.21 4. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit Pfarrer Christoph Böhlau

So 04.07.21 3. So n. Trinitatis Kein Gemeindegottesdienst wegen Konfirmation

So 11.07.21 6. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit Prädikantin Ingrid Rau

So 18.07.21 7. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit Pfarrer Christoph Böhlau

So 25.07.21 8. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit Prädikant Stefan Sedlacek

So 01.08.21 9. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit Pfarrer Christoph Böhlau

So 08.08.21 10. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit Pfarrer Christoph Böhlau

So 15.08.21 11. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit Pfarrer Christoph Böhlau

So 22.08.21 12. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit Pfarrer Christoph Böhlau

So 29.08.21 13. So n. Trinitatis Kein Gottesdienst

So 05.09.21 14. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit Pfarrer Christoph Breit

So 12.09.21 15. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit RelPäd Judith Osterkamp

So 19.09.21 16. So n. Trinitatis 10.00 Uhr mit Pfarrer Christoph Böhlau



Die Seele baumeln lassen: Gottesdienste im Innenhof hinter der Friedenskirche



Wenn die Früchte der Maulbeere richtig reif sind, werden sie dunkel wie Brombeeren, süß und saftig. Unser Maulbeerbaum wächst rechts neben der Friedenskirche. Sie erkennen sie leicht an ihrer hängenden Form, die nicht so groß wird.



Schattenspiel: Der Maulbeerbaum mit Früchten

Der kleine, unbeliebte Zöllner Zachäus ist auf einen Maulbeerbaum geklettert, als er gehört hat, dass Jesus nach Jericho kommt. Will er sich dort verstecken? Kann er von dort aus Jesus besser sehen? Jesus bleibt genau unter diesem Baum stehen und ruft: „Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren.“ (Lukas 19, 5)



Gebet beim Glockenläuten am Sonntagmorgen

Warum nicht auch mal von zu Hause aus mitfeiern?

Sonntagmorgen läuten die Glocken und laden ein zum Gottesdienst.

Ein geistlicher Start in den Tag und die Woche mit den Texten und Liedern des Sonntags, mit Gebet und Segen kann an jedem Ort stattfinden: zuhause, am Küchentisch, auf dem Sofa oder draußen im Freien. Die Glocken läuten. Überall, wo man sie hören kann, unterbrechen Menschen für einen Augenblick das, was sie gerade tun. Auch ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt, und höre auf das Läuten. Mein Kopf und mein Herz sind trotzdem voll. Einatmen ... ausatmen ... Alles lassen. Ich bin hier. Gott ist hier. Das genügt.



Die kath. Kirche in Alling

Einen Psalm beten, vielleicht den 23. „Der Herr ist mein Hirte...“

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich. Höre mir zu und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören. Das Evangelium für den Sonntag. Jeder Sonntag hat seinen Text. Ich lese es und lasse die Worte auf mich wirken. Was spricht mich heute an? Was tröstet mich? Gibt es einen Gedanken, der mich durch die Woche begleitet? Ich werde fündig unter www.kirchenjahr-evangelisch.de

Ein Lied singen. Singen tut gut. Ganz gleich, ob mehrere es tun, oder ich für mich. Manchmal reicht es viel-

leicht schon, den Liedtext zu lesen und dabei die Melodie zu summen oder zu hören. Warum nicht einfach auf youtube suchen?

Beten: in der Stille mit Gott reden. Und darauf vertrauen: Da ist ein Du, das mich sieht und hört. Ich will dir danken, Gott ... Ich denke an ...Das beschäftigt mich ...Hilf mir, dass ich in aller Ungewissheit und Angst nicht das Vertrauen verliere. Ich nehme eine bestimmte Situation auf dieser Welt in den Blick. Bewahre die Schwachen. Sorge für die Kranken. Sei bei allen, die sterben.

Beschütze alle, die in Krankenhäusern und Pflegeheimen arbeiten, die Kranke pflegen, Eingeschlossene





versorgen und sich darum bemühen, dass wir haben, was wir zum Leben brauchen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern er-

löse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Es segne und behüte mich und alle, die zu mir gehören, der lebendige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Diese Ideen stammen von Pfarrer Christoph Böhlau

Café Campanile



Die Kaffeebar - beliebter Treffpunkt im Sommer

Wir planen für Freitag den 25. Juni (Sound in Eichenau) entweder Café und Bar vor der Kirche oder Café Campanile Spezial (mit Musik) im Kirchengarten.

Je nachdem, was Corona erlaubt. Ein weiteres Café Campanile Spezial: Unser Sommerfest ist am 23. Juli geplant. Wieder mit Musik und Barbetrieb, bis in den frühen Abend. Ansonsten – nach Möglichkeit wie immer – am Freitag ab 14.00: Café Campanile mit Café und Kuchen. Wir wünschen allen einen möglichst unbeschwerten Sommer.

Alexandra Zinner und Thomas Richterhammer, Gemeindemitglieder aus Eichenau



Regelmäßige Angebote

Repair-Café, Dienstagstreff, Mittwochrunde, Kindergruppe „Kleine Adler“, Damengymnastik, Frauen mitten im Leben, Ökumenischer Arbeitskreis, Seniorenkreis, Bewegung – Stärkung – Energie für Körper und Seele, Gemeinsames Mittagessen, Bibelabende „Wie die Bibel hilft, nicht im Alltag zu versinken“, Abendspaziergänge...

Bitte informieren Sie sich wegen Corona: Alle aktuellen Termine und Zeiten finden Sie auf unserer Homepage: www.friedenskirche-eichenau.de

Ethik des Genug

Christliche Umweltethiker wie der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und Bischof der Bayerischen Landeskirche, Heinrich Bedford-Strohm, fordern schon lange, über eine „Ethik des Genug“ nachzudenken: Was ist genug für ein gutes, gelingendes Leben, was ist genug unter Berücksichtigung des Lebensrechts anderer Geschöpfe

und zukünftiger Generationen? Nicht nur fossile Rohstoffe, sondern auch fruchtbares Ackerland oder sauberes Wasser sind Güter – um nicht zu sagen: Lebensmittel – mit denen wir heute noch viel zu verschwenderisch umgehen.



Heinrich Bedford-Strohm, Bischof der Bayerischen Landeskirche



Duftende Wildrose im Garten der Bibel



Parkplatz 2021



Liebe evangelische Gemeinde, endlich Sommer! Wir nähern uns der Ferien- und Urlaubszeit. Nach den Herausforderungen der vergangenen Monate tut uns Abwechslung, Ruhe und Erholung sicherlich gut.

In diesem Zusammenhang bin ich auf das blau weiße Parkplatzschild gestoßen. Der Buchstabe P wurde um ein x ergänzt. Oft verbinden wir mit dem Symbol X das lateinische Wort pax, das für Frieden oder Frieden Christi steht. Seinen Ursprung hat dieses christliche Zeichen aber in den beiden griechischen Buch-

staben X (Chi) und P (Rho). Es sind die ersten beiden Buchstaben des grie-

chischen Wortes Χριστός und dieses steht für Jesus Christus, den Gesalbten. Mir gefällt dieses Buchstabenspiel auf dem Verkehrsschild. Es macht nämlich deutlich, dass wir die Zeit der Entschleunigung und Ruhe auch nutzen können, um mehr zu uns und somit zu Gott zu finden.

„Erkenne dich selbst!“ lautet eine bekannte Inschrift auf dem Apollotempel in Delphi. Gemeint ist damit auch: „Erkenne, was du wirklich bist!“ Der Satz auf dem Tempel möchte uns helfen zu erahnen, dass unser Leben einen göttlichen Ursprung hat und kostbar ist. In diesem Sinne wünsche ich uns eine erholsame Sommerzeit, in der wir den Blick auf das Wesentliche mehr und mehr vertiefen.

*Ihr Helmut Beck
Pastoralreferent*



Morgenlied

1. Dich rühmt der Morgen; leise, verborgen
singt die Schöpfung dir, Gott, ihr Lied.
Es will erklingen in allen Dingen
und in allem, was heut geschieht.
Du füllst mit Freude der Erde Weite,
gehst zum Geleite an unsrer Seite,
bist wie der Tau um uns, wie Luft und Wind.
Sonnenerfüllen dir deinen Willen;
sie gehn und preisen mit ihren Kreisen
der Weisheit Überfluss, aus dem sie sind.

2. Du hast das Leben allen gegeben;
gib uns heute dein gutes Wort!

So geht dein Segen auf unsern Wegen,
bis die Sonne sinkt, mit uns fort.
Du bist der Anfang, dem wir vertrauen;
du bist das Ende, auf das wir schauen;
was immer kommen mag, du bist uns nah.
Wir aber gehen von dir gesehen,
in dir geborgen durch Nacht und Morgen
und singen ewig dir. Halleluja!

*Komponist: Giacomo Gastoldi (1556 – 1622)
Text: Jörg Zink, 1982
Aus: Kommt, atmet auf; Liederheft für die Gemeinde Nr. 0165*



Eine Königin in der Friedenskirche?

Gedanken zum Instrument des Jahres 2021

„Für mich ist die Orgel die Königin der Instrumente. Sie kann fast alle Klänge anderer Instrumente nachmachen. Je nachdem, wie eine Orgel gespielt wird, erklingt ein Juwel, etwas Zaubhaftes oder etwas Dilettantisches, Unfertiges. Unsere Organistin, Helene Lerch, hat die Gabe, das, was der Komponist will, ihm gemäß erklingen zu lassen und

dennoch ist auch ihr eigenes Empfinden mit dabei, ihre Originalität. Ich danke ihr für all ihr musikalisches Wirken in unserer Friedenskirche, sicher auch im Namen von ganz vielen anderen.“

Wolfgang Himmelreich, Gemeindeglied aus Eichenau



Organistin Helene Lerch an der Orgel

Den Platz des Instruments des Jahres nimmt 2021 die Orgel ein und löst damit ihre Vorgängerin, die Geige ab. Die Orgel gilt als Königin der Instrumente und ist das größte Musikinstrument der Welt. Seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt.

Die Orgel in der Friedenskirche wurde am 18. Mai 2003 eingeweiht. Sie stammt aus der Werkstatt des Orgelbauers Christoph Kaps, der seine Werkstatt inzwischen im Eichenauer

Gewerbegebiet „Am Ring“ hat und die Orgel in hervorragender Weise pflegt, stimmt und wartet.

Helene Lerch spielt seit 10 Jahren (fast) jeden Gottesdienst, jede Taufe, Konfirmation, Hochzeit und auch die Beerdigungen. Ihre wunderbaren Sommer-Nacht-Konzerte haben großen Anklang gefunden.

Auch von mir – und im Namen des Kirchenvorstands – ein herzliches Dankeschön an „unsere“ Organistin an der Königin, dem Instrument des Jahres!
Christoph Böhlau, Pfarrer



„Ein Viertel habe ich frei gelassen für das, was noch kommt...“

Die Konfirmanden bereiten sich auf ihre Konfirmation vor



Die selbstgestalteten Konfi-Kreuze

Es ist April. Die Konfirmanden sitzen mit ihren Eltern und Geschwistern in der Friedenskirche. Wir feiern einen Abendgottesdienst. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen ihre Konfirmationskreuze vor. Sie haben sie sehr liebevoll selbst bemalt. Die Kreuze sind aus Holz und stammen aus der Caritas-Behinderertenwerkstatt in Fürstenfeldbruck.

Einer nach dem anderen kommt zum Altar nach vorne und zeigt sein Kreuz, sagt ein paar Gedanken und dazu auch den selbst ausgesuchten Konfirmationspruch.

Auf einem Kreuz ist ein Weg gemalt, ein Weg, der auch durch die Dunkelheit führt. Der Konfirmand trägt seinen Konfirmationspruch vor: „Hab keine Angst und verliere nie den Mut!“ (Josua 1,9)

Auf einem anderen ist ein Schild in

der Mitte eingezeichnet: „Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hofft mein Herz und mir ist geholfen“ (Psalm 28,7)

Oder es sind Menschen auf dem Kreuz, rund um einen Baum, sie reichen sich die Hände. Die Konfirmandin sagt: „Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch“. (1. Thessalonicher 5, 16-18). Der Baum ist in einen regenbogenfarbenen Himmel eingetaucht.

Und einer erklärt: „Ich habe mein Kreuz mit drei Farben bemalt, die mir viel bedeuten und die mir wichtig sind. Aber der vierte Bereich des Kreuzes ist noch frei, den habe ich frei gelassen für das, was noch kommt...“. „Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr einander liebt.“

(Römer 13,8).

Die Eltern und die anderen Konfirmanden hören sehr aufmerksam zu. So viele persönliche Gedanken. So viel Gestaltungskraft. Ich spüre, wie ernst diese jungen Menschen ihre Konfirmation nehmen.

Christoph Böhlau, Pfarrer

Konfirmanden-Anmeldung

Im Herbst beginnt der neue Konfirmandenkurs.

Alle Jungs und Mädchen in etwa des Jahrganges 2008 sind dazu eingeladen.

Normalerweise bekommt jeder einen Brief von uns. Wer bis Ende Juni keine Post bekommen hat, melde sich bitte im Pfarramt. Danke!



Rhapsodie

Ich lasse Dich nicht Du segnest mich denn
Ich lobpreise ich lobsinge
Ich lobe Dich in Deinen Monden in Deinen
schmalen wiegenden messingfarbenen Monden
die meine Nacht klar machen
Ich lobe Dich ich preise Dich in Deinen
Sonnens die übereinanderwogen in Deinen
dürstenden Horizonten
Ich preise Dich in Deinen Wiesen in Deinen
süßen unberührten wehenden Wiesen in Deinen
purpurnen Augustwiesen
Ich lobsinge Dir in Deinem flammenden Wald
in Deinem Wald über ihm die wandernden
leichten damastenen Wolken
Ich bete Dich an in allen Deinen Geschöpfen
in Deinen flüchtigen hellen ängstlichen blinden
einsamen holden Geschöpfen

Friederike Mayröcker
Die Sammlung, Junge Lyrik aus Österreich
Wien 1947

Foto: Lotz

Walk to talk

Sie möchten etwas mit Pfarrer Christoph Böhlau besprechen, haben ein persönliches Anliegen, sehnen sich nach einem Segen für Ihr Leben oder für eine bestimmte Situation.

Aber Sie zögern, weil Sie nicht so gern in einem Raum und mit Maske reden möchten.

Walk to talk – miteinander unterwegs, ein kleiner Spaziergang, dabei kann man sich gut unterhalten und ist an der frischen Luft.

Einfach direkt einen Termin vereinbaren: 08141-360810 oder christoph.boehlau@elkb.de



Freud und Leid



Getauft

Aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Veröffentlichung im Internet



Grafik: Calwer-Verlag



Verstorben

Kircheneintritte

Wir freuen uns über zwei Kircheneintritte

Kircheneintritt leicht gemacht – einfach eine Mail an Pfarrer Christoph Böhlau und wir klären gemeinsam die notwendigen Schritte!

Brot und Salz – zwei Geschenke zum Einzug ins neue Heim

Neu in Alling?

Frisch zugezogen in Eichenau?

Seit Anfang des Jahres versuchen wir, allen „Neuen“ ein kleines Willkommensgeschenk vorbei zu bringen:

Ein Fässchen mit Salz und einen Gutschein für einen Laib Brot: Sie sind herzlich willkommen in Ihrer neuen Kirchengemeinde!

Die Mitglieder des Kirchenvorstands



Manchmal fühle ich mich machtlos...



Anette Banik

... weil es so vieles auf unserem Planeten zu verbessern gäbe und doch habe ich so wenig Einfluss darauf. Doch dann denke ich, jeder kann zur Bewahrung der Schöpfung beitragen

und jeder Beitrag zählt. Das motiviert mich, auch bei Kälte und Regenschauer möglichst alle Wege mit dem Rad zu fahren, bewusst einzukaufen und möglichst wenig Müll zu produzieren.

Schöpfung bewahren – für uns und für die nächsten Generationen.



Der Grüne Gockel kräht!

Anette Banik, Gemeindemitglied und Mitglied im Umweltausschuss der Gemeinde Eichenau

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet.

Mo, Di, Fr 9 – 12 Uhr

Mi 16 – 18 Uhr, Do geschlossen

Hauptstraße 33, 82223 Eichenau

Tel. 08141- 36 08 00, Fax - 33

pfarramt.eichenau@elkb.de

www.friedenskirche-eichenau.de

Christiane Heine, Pfarramtssekretärin

Stefanie Mühe, Pfarramtssekretärin

Pfarrer Christoph Böhlau

Tel.: 08141-360810

christoph.boehlau@elkb.de

Kinder und Jugend

RelPäd Judith Osterkamp

Tel. 36 08 20

judith.osterkamp@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands: Friederike Plum,

friederike.plum@elkb.de

Kinderhaus am Glockenturm,

Andrea Rilling, Tel. 36 08 40

kinderhaus.eichenau@elkb.de

Sorgen kann man teilen:

Evangelische Telefonseelsorge

0800-111 0 111 (gebührenfrei)

Auch als Chat:

www.online.telefonseelsorge.de

24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr,

natürlich vollkommen anonym

Spendenkonto der Friedenskirche

DE 18 7016 3370 0000 8139 74

Volksbank Eichenau

Impressum:

Herausgeber:

Evang. Friedenskirche Eichenau,

Hauptstraße 33, 82223 Eichenau

Redaktion: Pfr. Christoph Böhlau

Verantwortlich: der Kirchenvorstand

Layout: Heike Borgel, Grafik-Design

Sämtliche Fotos ohne Angabe:

Christoph Böhlau

Druck: Reintjes, grafische Betriebe

GmbH, Kleve

Der Gemeindebrief „Impuls“

erscheint viermal im Jahr, das nächste Mal im September 2021



Sommer – Zeit

Ich spüre mich als einen Teil der Schöpfung.
Raus ins Freie.
Kontakt mit der Natur.
Den Staub von der Seele fegen.
Die eigene Lebendigkeit spüren.
Der Duft von Lavendel und Jasmin.
Der Sommer, ein Fest für die Sinne.

Als lade einer ein, das Leben zu feiern.

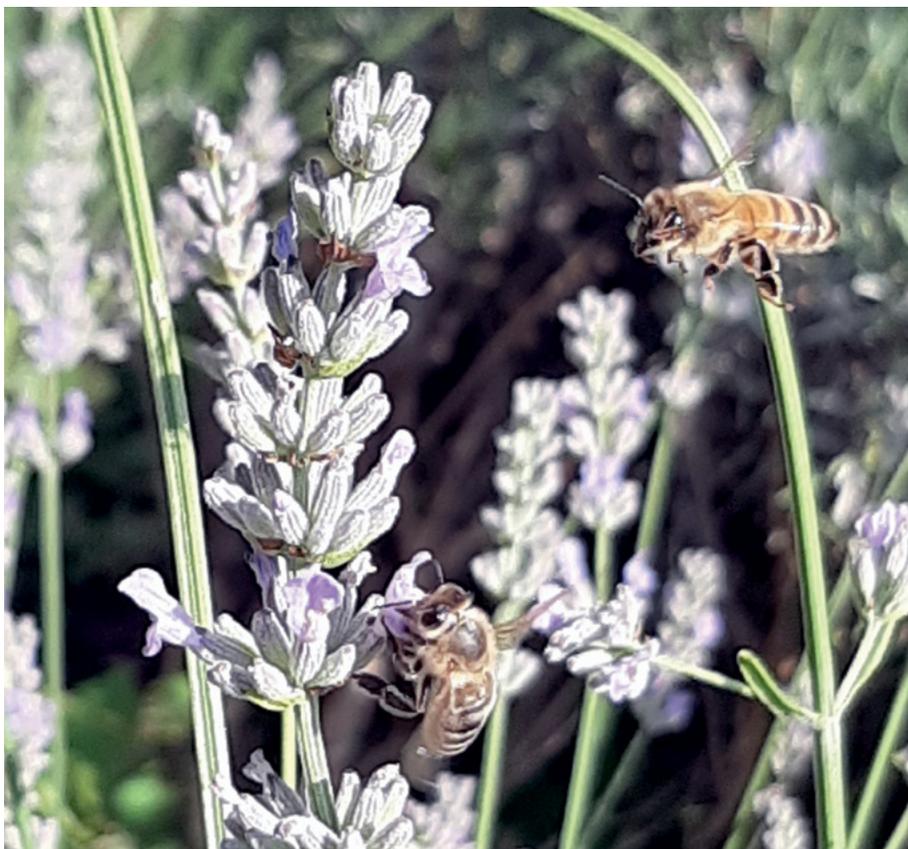


Foto: Stefanie Mühe, Pfarramtssekretärin